



Um sich die neuen Sieben Weltwunder merken zu können, vermittelte Markus Hofmann dem Publikum eine „Mnemotechnik“, bei der sie sich auch bewegen mussten. ■ Fotos: Volkmer

Ausgefallene Eselsbrücken

Gedächtniscoach Markus Hofmann übt mit Schülern und Besuchern am Berufskolleg

WERNE ■ Die Devise von Markus Hofmann ist nicht „Geiz ist geil!“, sondern „Geist ist geil!“. Am Montag gastierte der namhafte Gedächtniscoach für einen sogenannten „Gedächtnistag“ am Freiherr-vom-Stein-Berufskolleg. Dabei hielt der Träger des Deutschen Weiterbildungspreises 2014 zwei Vormittagsvorträge für Schüler und eine Abendveranstaltung ab, für die über 130 Interessenten ein Ticket kauften.

Die Auftritte, die Markus Hofmann während eines Jahres in Schulen abhält, könne man, so Helmut Gravert, exakt an zwei Händen abzählen. Umso glücklicher war der Schulleiter, dass sein Berufskolleg bei der Bewerbung beim Regionalen Bildungsbüro Kreis Unna um die Austragung der Vorträge gegen alle anderen weiterführenden Schulen im Kreisgebiet am Ende per Losentscheid die Nase vorn hatte.

„Sie werden von sich selbst begeistert sein“, versprach der Gedächtnistrainer zu Beginn der rund zweistündigen Abendveranstaltung und appellierte an die Gäste, ihre ge-



Markus Hofmann gastierte vormittags sowie am Abend im Freiherr-vom-Stein-Berufskolleg in Werne.

dankliche Komfortzone zu verlassen. „Denn persönlicher Wachstum findet nur außerhalb statt.“

Mentaler Briefkasten

Seine Strategie zum Gedächtnistraining sorgte dabei zudem für Bewegung im

Raum, denn die Besucher sollten eine Körperliste zum Anlegen mentaler Briefkästen erstellen. Von den Zehen über das Gesäß bis hinauf zu den Haaren definierte Hofmann zehn Regionen. Mit Einfühlungsvermögen vermittelte er danach anhand der „Mnemotechnik“ Merkhilfen, sodass die Besucher

sich die neuen Sieben Weltwunder merken konnten. „Je übertriebener und merkwürdiger der Vergleich, desto besser kann man es sich merken“, rief er dazu auf, sich durchaus ausgefallene Eselsbrücken zu bauen. Wenn die Teilnehmer zukünftig an ihren Allerwertesten denken, dürfte ihnen möglicherweise auch die Chinesische Mauer als eins der neuen Weltwunder wieder einfallen.

Mit Hilfe von Gegebenheiten innerhalb des Raumes und den dazu kreierte Bildern im Kopf lernten die Gäste danach die Liste der zwölf Bundespräsidenten auswendig. Die direkt umsetzbaren Lern- und Merktechniken, verblüfften viele Besucher. Dennoch ist nicht alles schnell erlernbar, wenn Grundlagen fehlen. „Ein breites Grundwissen ist extrem wichtig“, stellte Hofmann immer wieder klar, der die Zuschauer motivierte, sich einen „Vorsprung durch Wissen“ zu verschaffen, denn „ein starkes Gedächtnis kommt überall gut an, egal ob im Beruf oder im Privatleben.“ ■ chv